

alle Arten und Unterarten in farbigen Fotos dargestellt werden, dazu oftmals Küken und Jungvögel in ihren abweichenden Kleidern und auch Gelege. So ist ein Werk entstanden, daß sich nicht nur würdig anderen zur Seite stellt, sondern sie mit seiner hervorragenden Aufmachung übertrifft. Und für die Qualität des Textes spricht allein schon die Person des Autors, einst Kustos für Vögel am Zoo von Los Angeles, jetzt in gleicher Eigenschaft in Sea World. Über 30 Seiten umfaßt ein Anhang, in dem sämtliche Spezies und Subspezies mit englischen und wissenschaftlichen Namen, Verbreitung, Durchschnittsgewicht (nach Geschlechtern getrennt), Daten zur Fortpflanzung sowie Status in Freiheit und Gefangenschaft aufgeführt sind. Je ein weiteres Kapitel behandelt das Fotografieren von Wasserwild, gibt eine Erklärung der Fachausdrücke und bringt schließlich die wichtigste einschlägige Literatur. Wer sich dies hervorragend mit ungewöhnlich vielen und ausgezeichneten Fotos ausgestattete Werk anschafft, wird den nicht gerade niedrigen Preis voll berechtigt finden und eines der neuesten ornithologischen Prachtwerke besitzen.

H. Ringleben

Weick, F., Die Greifvögel der Welt. Ein farbiger Führer zur Bestimmung der Ordnung Falconiformes. Unter Mitarbeit von L. H. Brown. 159 S. mit 1144 farbigen Abbildungen auf 40 Tafeln und 160 Federzeichnungen im Text. Verlag Paul Parey, Hamburg u. Berlin 1980. Ganzleinen.

Dieses großformatige zweisprachig (deutsch und englisch) geschriebene Buch, dessen Erscheinen lange angekündigt war, entsprang dem Wunsch des Autors, ein Gegenstück zu P. Scotts farbigen Bestimmungsschlüssel »Das Wassergeflügel der Welt« zu schaffen. Dafür sicherte er sich die Mitarbeit von Leslie Brown (†), des s. Zt. erfahrensten Greifvogelkenners der Erde. Da die einzelnen Greifvogelarten viel schwieriger auseinander zu kennen sind als die buntfarbenen Erpel der Enten, war hier natürlich ein viel ausführlicherer Text mit Unterscheidungsmerkmalen nötig. Aber zum Bestimmen in der Freiheit ist das Buch weder gedacht noch geeignet. So sind beispielsweise auch keine Flugbilder enthalten. Die Vogeltafeln sind keine Gemälde und wollen es auch nicht sein. Sie sollen der Bestimmung der Arten und Unterarten (soweit sich diese farblich voneinander unterscheiden) dienen, und kleine Striche weisen jeweils auf zu beachtende Merkmale hin. Bei allen Arten sind außer den farblich kenntlichen Subspezies beide Geschlechter abgebildet, sofern ein Sexualdimorphismus besteht, dazu Jugendkleider und Farbphasen. Auf den den Farbtafeln gegenüber befindlichen Seiten sind in Tabellenform außer den wissenschaftlichen, deutschen und englischen Namen weitere wichtige Informationen enthalten. Ein umfassendes Literaturverzeichnis ist dem Buch beigegeben. Als Ersatz bzw. als Ergänzung zu dem großen zweibändigen Greifvogelwerk von Brown u. Amadon bietet sich das vorliegende Buch an, das einen vollständigen Überblick über die rezenten Vertreter dieser so fesselnden Vogelordnung enthält. Erfreulich schließlich, daß der ursprünglich vorgesehene Preis deutlich gesenkt werden konnte, wenn er auch leider immer noch recht hoch ist.

H. Ringleben

Wolters, H. E., Die Vogelarten der Erde. Eine systematische Liste mit Verbreitungsangaben sowie deutschen und englischen Namen. 5. Lieferung, Bogen 21–25 (S. 321–400). Verlag Paul Parey, Hamburg u. Berlin (o. J.). Broschiert.

Wiederum nach etwa Jahresfrist ist 1980 eine weitere, die 5. Lieferung dieses nützlichen Übersichtswerkes erschienen. Die neue Lieferung enthält die Fortsetzung der Icteridae (Stärlinge) sowie 23 weitere Vogelfamilien nach der Systematik des Verf., die letzte Familie – Pachycephalidae (Dickköpfe) – noch unvollständig. Neu be-

schrieben sind die 5 Gattungen *Amphispizopsis* aus Mittelamerika bei den Ammern, *Rauenia* aus Südamerika bei den Tangaren, *Schistolaia* aus Westafrika bei den Grasmücken sowie *Chrysominla* und *Strophocincla* aus dem südlichen Asien bei den Timalien.
H. Ringleben

Schmidt-König, K., Das Rätsel des Vogelzuges. Faszinierende Erkenntnisse über das Orientierungsvermögen der Vögel. In der Reihe: Bausteine für ein modernes Weltbild, herausgegeben von H. v. Dittfurth. 252 S. mit 32 Farb- u. Schwarzweiß-Tafeln und 125 Textabb. Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg 1980. Gebunden.

So faszinierend unser Wissen über das Orientierungsvermögen der Vögel ist, so lebendig hat der erfahrene Autor die bisherigen Erkenntnisse bei aller Wissenschaftlichkeit doch so allgemein verständlich dargestellt, daß sich selbst der naturwissenschaftlich interessierte Laie seiner Führung anvertrauen und reichen Gewinn aus dieser Lektüre ziehen kann. Nach wie vor ist hinsichtlich der Orientierungsmöglichkeit der Vögel noch vieles ungeklärt, worauf in diesem Buch immer wieder hingewiesen wird. Hierin liegen die eigentlichen Rätsel des Vogelzuges (und der übrigen Tierwanderungen) verborgen. Nach einleitenden Kapiteln über Wanderleistungen, klassische und moderne Methoden der Vogelzugbeobachtung, Freilandversuche mit Wildvögeln und Laborversuche über Orientierungsleistungen geht der Verf. ausführlich auf eigene und fremde Heimkehrexperimente mit Brieftauben ein. Hypothesen, Theorien, Konzepte bilden das letzte Kapitel, gefolgt von einer kurzen Schlußbetrachtung zum derzeitigen Forschungsstand. Für eilige Leser oder zur raschen Übersicht folgen jedem Abschnitt kurze Zusammenfassungen, was sehr zu begrüßen ist. Das empfehlenswerte Buch ist reich und sehr anschaulich illustriert. — Auf S. 84 ist mindestens 1 Zeile ausgefallen.
H. Ringleben

Friedrich, E. A., Naturdenkmale Niedersachsens. 272 S. mit 160 Farbaufnahmen. Landbuch-Verlag GmbH, Hannover 1980. Gebunden.

Daß dieses großformatige Buch aus Liebe zur Natur geschrieben wurde, wie der Verf. im Vorwort sagt, und daß er dieses Interesse für unsere niedersächsische Heimat auf den Leser übertragen möchte, spürt man bei der Lektüre auf jeder Seite und lernt dabei ganz nebenher viel Wissenswertes über Naturkunde, Erdgeschichte und, wo letztgenannte im Dunkel verborgen liegt, aus dem reichen Sagenschatz, der sich um viele Naturdenkmale rankt. Das Buch schüttet ein wahres Füllhorn von vielerlei Einzelheiten aus. Von den mehr als 4000 niedersächsischen Naturdenkmalen im weiteren Sinne ist eine geschickte Auswahl von 73 in packenden Schilderungen und ausgezeichneten Farbfotos dargestellt: landschaftliche, geologische, botanische und zoologische Besonderheiten. Sie sind zwecks geographischer Orientierung auf einer Karte eingetragen und reichen vom südlichsten Zipfel unseres Landes bis hin zur Nordseeküste. Es ist ein prachtvoller Geschenkband, dem man nur weite Verbreitung wünschen kann, weil jeder Besitzer seine helle Freude daran haben wird.
H. Ringleben

Birkhuhn-Symposium '79. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspf. Bad.-Württ. 16. Herausgegeben (und zu beziehen) von der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg — Institut für Ökologie und Naturschutz (Bannwaldallee 32, 7500 Karlsruhe 21), Karlsruhe 1980. Kartoniert.

Rechtzeitig 1980, in dem das Birkhuhn als »Vogel des Jahres« gilt, ist dieser Sammelband erschienen, der die Vorträge enthält, die anlässlich des Symposiums im

April 1979 in Nürtingen gehalten wurden. Sie repräsentieren ein breites Spektrum zum Thema Birchkuhn, dessen rapider Bestandsrückgang sich wie ein roter Faden durch den Band zieht. Die Niedersachsen betreffenden Beiträge von K. Mees, E. Schulz, H. Heckenroth und J.-C. v. Bronsart werden in der Zeitschriftenschau 1980 noch gesondert referiert.
H. Ringleben

Glänzer, U., u. K. Ruge, Das Schuhplattlerhuhn. Zur Biologie des Birkhuhns und seine[r] Gefährdung. Vogelkundliche Bücherel 2. 78 S. mit 21 Zeichnungen, 12 Farb- u. 3 Schwarzweißfotos. DBV-Verlag GmbH, Kornwestheim 1980. Kartoniert.

Der DBV hat das Birchkuhn zum Vogel des Jahres 1980 gewählt und aus diesem Grunde die vorliegende Kurzmonographie herausgebracht, in der außer Verbreitung und Biologie auch Gesichtspunkte und Maßnahmen zur Wiedereinbürgerung gestreift werden. Von der Bebilderung sprechen besonders die trefflichen Zeichnungen an. Daß neben dem Präsidenten des DBV auch der des Deutschen Jagdschutz-Verbandes ein Vorwort schrieb und dieser Verband den Druck förderte, darf positiv gewertet werden. Den Titel der Schrift halte ich allerdings für unpassend. Die derzeitige Verbreitung in Niedersachsen ist kurz angegeben und nach dem Stand von 1977 in 1 Karte eingezeichnet. Hier muß es im Text Zeven (statt Zeve) und bei (statt nördlich) Stade heißen (S. 28). Auf S. 29 lautet der Name richtig Wümme (nicht Wumme) und S. 51 Tomsk (statt Tomfk).
H. Ringleben

Abhandlungen und Schriftenreihen

Schmidt, G. A. J., Der Gänseäger *Mergus merganser*. Vögel zwischen Nord- und Ostsee. 68 S. mit 29 Abb. u. 10 Fig. Selbstverlag der Vogelkundlichen Arbeitsgruppe Schleswig-Holstein (zu Hd. R. Ewtuschenko, Ostring 72, 2300 Kiel 14), Kiel 1980. Kartoniert.

Aus schleswig-holsteinischer Sicht – aber auch über die Grenzen des Landes zwischen Nord- und Ostsee hinaus wichtig – ist diese Monographie des Gänseägers, der weitere, u. a. über die beiden anderen bei uns vorkommenden *Mergus*-Arten folgen sollen. Zu der flott geschriebenen und gut bebilderten Broschüre ist neben deutschem und englischem vor allem auch skandinavisches Schrifttum herangezogen worden. Aus Niedersachsen sind nur einige wenige Daten enthalten.
H. Ringleben

Faunistische Mitteilungen aus Süd-Niedersachsen Bd. 2, 1979. – Band 1 (1978) dieser neuen Zeitschrift wurde hier 11, 1979: 51–52 besprochen. Es sei hier nochmals auf dieses Periodikum hingewiesen, weil der neue Band außer überwiegend vogelkundlichen Artikeln, die noch in der Zeitschriftenschau referiert werden, erstmals auch einige Beiträge über andere Tiergruppen enthält. Erfreulicherweise sind diesmal nicht viele Seiten umfassende Datensammlungen abgedruckt. Dadurch hat der neue Band sehr gewonnen.
H. Ringleben

Mitteilungen 1979 der DBV-Kreisgruppe Verden e. V. 48 S. mit 9 Abb., 3 Kartenskizzen u. 1 Tabelle. 1980. Broschiert.

In diesem von der Kreisgruppe Verden im DBV herausgegebenen Heft wird einmal über Vereinsinternes berichtet, zum anderen werden einige Aufsätze gebracht, die über die Kreisgrenzen hinaus von Interesse sind und noch in der Zeitschriftenschau 1980 besprochen werden (E.-O. Hey und H. Storch).
H. Ringleben

Ornithologischer Bericht für Berlin (West) 4, 1979, H. 1 — Außer einigen kurzen Mitteilungen usw. enthält der 180 + IV S. umfassende Band eine Arbeit über die Vogelwelt des Berliner Tiergartens (im umfangreichen Schrifttumverzeichnis vermisste ich die Arbeit von O. Heinroth über »Die Brautente...«, im J. Orn. 1910 und im selben Jahr als selbständige Schrift im Verlag Neumann-Neudamm erschienen), eine weitere über den Brutbestand einiger Spechtarten im Spandauer Forst 1978 und den ausführlichen Beobachtungsbericht für das 1. Halbjahr 1978 mit einer erstaunlichen Fülle von Daten. H. Ringleben

ZEITSCHRIFTENSCHAU (1978 — Fortsetzung)

Specht, R., u. F. Spittler, Auf Mellum 1978. Orn. Arb.-Gem. Oldenburg: Jber. 1978: 46.

Aus dem Bericht sei hervorgehoben: u. a. Eiderente (Paarzahl?), Wasserralle, Sand- u. Seeregenpfeifer, erstmals Gartenspötter brütend; der Brutbestand der Heringsmöwe stieg von 21 (1977) auf 35 Paare. Trotz der 3000–3500 Silbermöwenpaare dürften 1978 über 200 P. Austernfischer zur Brut gekommen sein. Von zunächst 30–40 P. der Zwergseeschwalbe schritten nur ca. 10 zur Brut, von der Flußseeschwalbe 30–40 P. — Einige Gastvögel: Ringelgans max. 1830 Ex. (3. 5.), Eiderente mind. 4000 Ex. im Sommer, je 1 Schwarzstorch (juv., 15. 8.), Kranich (18. 6.), Schwarzkopfmöwe (16. 5.) und Eisvogel (17. 8.); alle 4 Raubmöwenarten und bis zu 11 Odinswassertreter nach Herbststürmen.

Taux, K., Die Brutvögel der Alt-Osenberge und des Barneführer Holzes, heute und vor 70 Jahren. Orn. Arb.-Gem. Oldenburg: Jber. 1978: 21.

Vergleich des heutigen Brutvogelbestandes in den genannten Waldgebieten im Ldkr. Oldenburg/O. mit den Angaben, die H. Schütte 1911 machte. Damals waren 65, 1978 sind 69 brütende Arten bekannt. Je 6 Arten sind verschwunden bzw. neu hinzugekommen, 5 andere eindeutig häufiger geworden.

Taux, K., Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*) in der Hunteniederung. Orn. Arb.-Gem. Oldenburg: Jber. 1978: 45.

Mindestens vom 4. — 17. 6. 1978 sang 1 Ex. in der Oldenburg-Ohmstedter Hunteniederung.

Vauk, G., Brut des Waldwasserläufers (*Tringa ochropus*) im Kreis Ceile. Beitr. Naturk. Niedersachs. 31: 51.

Verf. wurde am 27. 5. 1978 im Tal der Wittbek bei Hustedt (Kr. Celle) von 1 Waldwasserläufer rufend attackiert und schließt daraus auf dortige Brut, die aber durchaus unbewiesen blieb, auch wenn ein Bekannter 4 Tage später ähnliche Beobachtungen machte. Da Limicolen bekanntlich in geeigneten Biotopen Brutverhaltensweisen auch ohne tatsächliche Brut zeigen, läßt sich ein Brutnachweis nur durch eindeutige Funde (Gelege, nichtflügge juv.) erbringen. Das war hier nicht der Fall.

Wilkins, H., u. R. Podloucky, Umfang und ökologische Auswirkungen der Vordeichungen an der Unterelbe, dargestellt am Beispiel der Brut- und Rastvögel des Grünlandes. Natur u. Landschaft 53: 187.

Die negativen Auswirkungen der Vordeichungen auf die Biologie und die Nutzung des Grünlandes, die Bedrohung der nordischen Rastvögel durch den zu geringen